

## Fall 2

### Firma, KG, Vertretung, Publizität des Firmenbuches

**Anton (A)**, **Berta (B)** und **Caesar (C)** betreiben gemeinsam ein Wirtshaus in der Rechtsform einer KG, wobei **A** und **C** unbeschränkt haften, **B** hingegen nur beschränkt. Als Firma haben Sie „**Zum blauen Ross KG**“ (KG) gewählt. Laut Gesellschaftsvertrag und entsprechender Eintragung im Firmenbuch wird die **KG**, wenn mehrere unbeschränkt haftende Gesellschafter vorhanden sind, nur durch diese gemeinsam vertreten.

**A**, **B** und **C** wollen das Wirtshaus umbauen und modernisieren. Das dafür benötigte Kapital besorgen sie sich teils durch die Aufnahme eines Kredits, teils durch die Fälligkeit der im Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern übernommenen und noch offenen Einlagen. Während **A** und **B** die ausstehenden Einlagen sofort leisten, kommt **C** seiner Einlageleistungsverpflichtung trotz mehrmaliger Mahnung nicht nach.

Im Zuge der Finalisierung des Umbaus kauft **C** im Namen der **KG** eine Küche samt Geräten um € 40.000,- von der **Kitchen & Co GmbH**. **A** und **B** sind damit nicht einverstanden: Eine ähnliche Ausstattung hätte bei gleicher Funktionalität um 10% günstiger besorgt werden können. Letztlich kann **C** zwar **B** von den Vorteilen und der Nützlichkeit der gekauften Küche und Geräte überzeugen, nicht jedoch **A**.

Als **A** und **B** den Druck auf **C** erhöhen, seiner Einlageleistungsverpflichtung von € 30.000,- nachzukommen und diesem sogar mit einer Ausschlussklage drohen, gesteht **C** kleinlaut ein, dass er die ausstehende Summe nicht aufbringen kann und auch in absehbarer Zeit nicht aufbringen wird können. **A**, **B** und **C** einigen sich daher auf das Ausscheiden des **C** aus der **KG** mit Ende Jänner 2017, wobei **C** eine angemessene Abfindung erhalten soll. Der Antrag an das Firmenbuchgericht auf Löschung der Gesellschafterstellung des **C** wird jedoch erst mit drei Wochen Verzögerung gestellt; sein Ausscheiden dementsprechend erst am 22.2.2017 im Firmenbuch eingetragen.

**A** nimmt am 6.2.2017 zur Überbrückung des Liquiditätsengpasses aufgrund der Abfindung des **C** bei der **Hausbank** der **KG** in deren Namen einen Kredit über € 80.000,- auf. Die **Bank** verweigert am 20.2.2017 jedoch die Zuzahlung der Darlehensvaluta, weil kein wirksamer Vertrag mit der **KG** zustande gekommen sei.

Die Küche und Geräte werden geliefert und die **Kitchen & Co GmbH** stellt die € 40.000,- in Rechnung.

### Fragen:

1. Beurteilen Sie die Zulässigkeit der Firma „Zum blauen Ross KG“!
2. Kann die **Kitchen & Co GmbH** die € 40.000,- erfolgreich geltend machen?
3. Muss die **Bank** die Darlehensvaluta zuzahlen?